

Fächerübergreifende Vorbereitung der „Beruflichen Orientierung“ an der Realschule

Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben

Damit die Schülerinnen und Schüler einen ganzheitlichen Überblick zur Berufswahl erhalten können, ist es unbedingt nötig, dass dieses Thema von möglichst vielen Unterrichtsfächern aufgegriffen wird. Die „Berufliche Orientierung“ ist deshalb im Lehrplan bei den fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungsaufgaben dargestellt:

Zusammenarbeit zahlreicher Fächer

Im Rahmen ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages hat die Realschule die Aufgabe, sowohl auf Arbeitswelt und Beruf als auch auf den Besuch weiterführender Schulen vorzubereiten. Dazu benötigen die jungen Menschen Unterstützung im Berufswahlprozess und Informationen über ihre beruflichen Möglichkeiten.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Realschule, Elternhaus und Berufsberatung unter Einbeziehung von Vertretern der Arbeitswelt gewährleistet eine umfassende und ausgewogene Information und Beratung während des Berufswahlprozesses. Die Berufswahl wird durch die Berufliche Orientierung **im Unterricht zahlreicher Fächer vorbereitet** und durch Informationen des Berufsberaters sowie durch Praxisbegegnungen unterstützt und gefördert.

Berufliche Orientierung als Schwerpunktthema der Jahrgangsstufe 9

Schwerpunktthema der Jahrgangsstufe 9 ist die Berufliche Orientierung; hierzu leisten viele Fächer wichtige Beiträge. In besonderer Weise kümmern sich um die Berufliche Orientierung der Schüler die Beratungslehrer sowie die Lehrer für das Fach Wirtschaft und Recht. Sie sorgen für eine organisatorische und inhaltliche Abstimmung der Einzelmaßnahmen. Diese sollen in ein **Gesamtkonzept für die Berufswahlvorbereitung an der jeweiligen Realschule** eingebettet werden (siehe hierzu den entsprechenden Leitfaden). Dabei darf die Berufswahlvorbereitung nicht als ein vom Fachunterricht losgelöster Vorgang oder als Aufgabe einzelner Fächer verstanden werden. Alle Fächer können dazu beitragen, indem sie bei fachbezogenen Lerninhalten und Praxisbegegnungen immer wieder auch den Aspekt der Beruflichen Orientierung berücksichtigen.

Begegnung mit der Berufs- und Arbeitswelt

Durch die unmittelbare Begegnung mit der Berufs- und Arbeitswelt können die Schüler ihre eigenen Fähigkeiten, Vorstellungen und Wünsche erkennen und einschätzen lernen. Sie sollen einen Einblick in Strukturen und Entwicklungstendenzen der Arbeitswelt erhalten und eine Vorstellung von den Anforderungen bekommen, die hier an Wissen, Können, aber auch an Einstellungen und Werthaltungen gestellt werden. Das Anliegen der Beruflichen Orientierung eignet sich daher in besonderer Weise dazu, den Schülern praxisnah und eindringlich die Bedeutung von Werthaltungen (z. B. Verantwortlichkeit, Loyalität, Solidarität) und von Arbeitstugenden und Schlüsselqualifikationen (z. B. Kooperationsbereitschaft, Selbstständigkeit, Sorgfalt, Fleiß, Ausdauer, Flexibilität) vor Augen zu führen und sie für deren Verwirklichung zu gewinnen sowie berufsnotwendige Kompetenzen zu fördern.